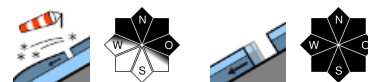


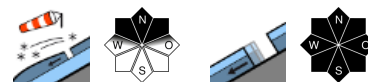
in höheren Lagen bleiben ältere Tribschneeanisammlungen teilweise störanfällig



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Rätikon Ost, Lechquellengebirge, Rätikon West, Silvretta, Verwall, Lechtaler Alpen



Voralpenbereich



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



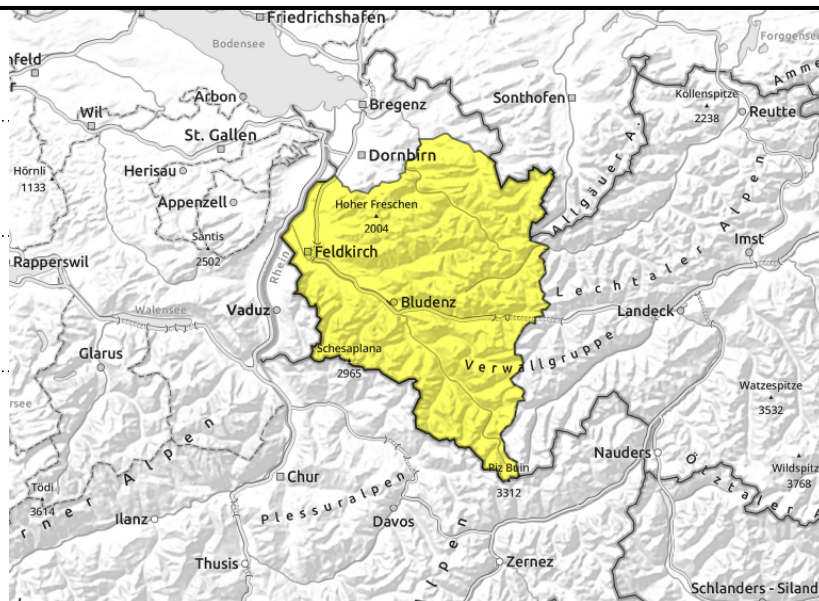
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Rätikon Ost, Lechquellengebirge, Rätikon West, Silvretta, Verwall, Lechtaler Alpen



> ca. 2000 m hinter Geländekanten, eingewehte Rinnen und Mulden



< ca. 2400m weiterhin Gletschneelawinen an glatten Steilhängen



in höheren Lagen Tribschnee beachten

In höheren Lagen und in steilen Schattenhängen ist Tribschnee der vergangenen Tage teilweise noch störanfällig. Schneebrettauslösungen sind jedoch meist nur noch mit großer Zusatzbelastung möglich. Zudem können frische, kleine Tribschneepakete noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind teilweise überschnit. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Gletschneelawinen sind weiterhin schwierig einzuschätzen. Solche können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Die teilweise umfangreichen Tribschneeanisammlungen der vergangenen Tage konnten sich mittlerweile zunehmend stabilisieren und mit der Altschneedecke verbinden. Vor allem in steilen Schattenhängen liegen sie oft auf weicheren Schichten oder Oberflächenreif und können allenfalls noch gestört werden. Die Schneeoberfläche ist oft windgeprägt: Harte Flächen wechseln mit kleinräumig frischen Einwehungen und wenig Neuschnee. Nur in hochgelegenen, windgeschützten nordseitigen Hängen sind die obersten Schichten oft noch weich. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass.

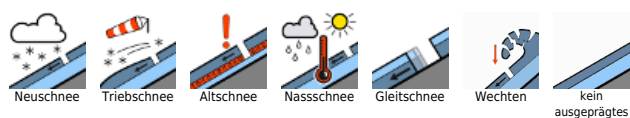
Wetter

Nacht: Oft stark bewölkt und oberhalb etwa 1200 m leichter Schneefall. Die Mengen bleiben gering. Gegen Morgen trocknet es rasch wieder ab. **Dienstag:** Schwacher Störungseinfluss. Rasch verdichten sich Wolken und Nebel und immer häufiger schneit es leicht bis mäßig. Dabei sinkt die Schneefallgrenze auf ca. 1000 m. Temperatur in 2000 m: um -4 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Am Mittwoch bessert das Wetter im Tagesverlauf und die Sonne kommt durch. Der Wind spielt kaum eine Rolle. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



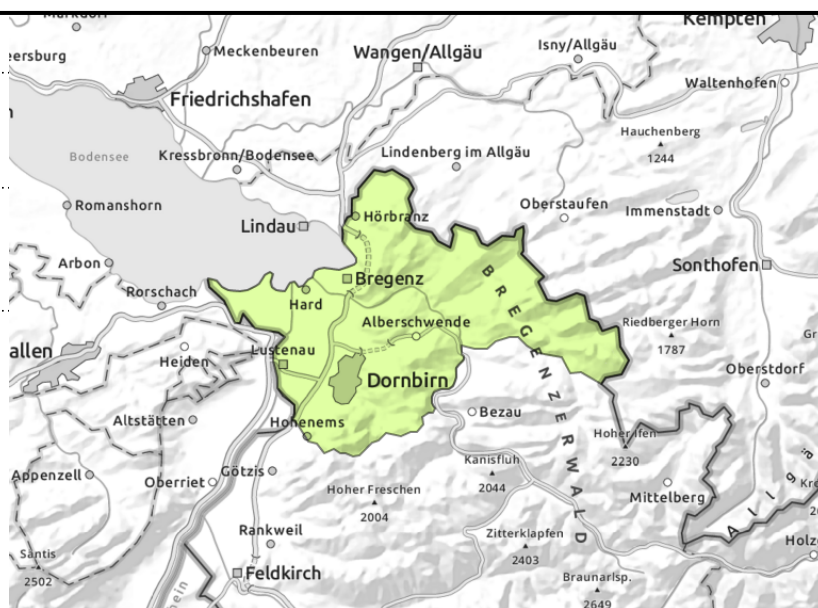
Voralpenbereich



in höheren Lagen kleinräumige Tribschneeanisammlungen



kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen



überwiegend geringe Lawinengefahr - weiterhin Gleitschneelawinen

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Kleinräumige Tribschneepakete können im extremen Steilgelände von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist dabei zu beachten. Zudem sind in schneereicheren Bereichen weiterhin meist kleine, vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen aus steilen Grashängen, Waldlichtungen und Böschungen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Die kleinräumigen Tribschneeanisammlungen der vergangenen Tage konnten sich zunehmend mit der Altschneedecke verbinden. Solche kleinräumigen Gefahrenstellen werden teilweise überschneit und sind schwer zu erkennen. Die Schneeoberfläche ist oft windgeprägt. Die Altschneedecke ist meist kompakt und weitgehend stabil, in tiefen und mittleren Lagen zum Boden hin nass.

Wetter

Nacht: Oft stark bewölkt und oberhalb etwa 1200 m leichter Schneefall. Die Mengen bleiben gering. Gegen Morgen trocknet es rasch wieder ab. Dienstag: Schwacher Störungseinfluss. Rasch verdichten sich Wolken und Nebel und immer häufiger schneit es leicht bis mäßig. Dabei sinkt die Schneefallgrenze auf ca. 1000 m. Temperatur in 2000 m: um -4 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Am Mittwoch bessert das Wetter im Tagesverlauf und die Sonne kommt durch. Der Wind spielt kaum eine Rolle. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

